Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 32

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel nefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren o Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl rott. Klotzbretter Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und 4468

Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

Eingabepreises durch Sachverständige, genügend lange Eingabe= und Ausführungsfriften und Ausrottung bes Schmarokertums durch Beseitigung der "Schmiergelder". Aber auch an die Adresse der Handwerker selbst richtete herr Alber Borschläge zur Besserung, indem er die Ge-wiffenlosigkeit gemisser "Hinterlistiger" scharf verurteilte. Das allerbeste Mittel aber ift die bessere Organisation bes Sandwerksmeisters, die Solidarität.

Mit Afflamation murde ber Bortrag entgegengenomen, dagegen mußte der vorgerückten Zeit wegen die Diskuffion auf das Mittageffen verlegt werden. Das flott fervierte Bankett, das dem "Bierhof" alle Ehre machte, ließ aber die Luft zu Diskuffionereden verschwinden, und es konnte nur noch eine furze Begrüßung der Versammlung durch ben Prafidenten des schweizerischen Schreinermeifterverbandes, Herrn Taubenberger, sowie eine Anregung des Herrn A. Schirich aus Zürich zu befferem Schutze und befferer Pflege der Altertumer und namentlich der höchst wertvollen historischen Denkmäler untergebracht werden, um noch Zeit für einen furzen Besuch ber Raumtunftausstellung zu finden. Als Ort der nächstjährigen Berfammlung murde Berneck bestimmt.

Über eine Erkursion nach Baden des aargauischen Sandwerter= und Gewerbevereins Murgthal wird berichtet: Entsprechend dem Programm früherer derartiger Ausflüge war der Vormittag der Belehrung, der Nach. mittag der Unterhaltung gewidmet, und für beide Zwecke bietet Baden vorzügliche Gelegenheit. Die in der jüngsten Zeit ftark vergrößerten und die zahlreichen neuerstandenen Etablissements zur Fabrikation elektrischer Apparate und Maschinen weisen darauf hin, in welch beschleunigtem Tempo die Umwandlung jener Gewerbe fich vollzieht, in denen Rleinmotoren zur Berwendung fommen. Rein Wunder daher, wenn der Sandwerf- und Gewerbetretbende fich für induftrielle Anlagen, wo solche Maschinen und Apparate hergeftellt werden, intereffiert.

Es galt daher der Besuch dem Glabliffement Brown, Boveri & Cie., wo bei gespannter Aufmerksamkeit ein Gang durch die weiten Räume gemacht und dem erklärenden Worte des wohlberatenen Fährers gelauscht wurde. Ein folcher Einblick ift für jeden Besucher von hohem Wert, und mit weit befferem Verftandnis wird er nachher von elektrischer Krafterzeugung und Mbertragung lesen

und darüber sprechen.

Allgemeines Bauwesen.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Burich murden am 1. Nov. für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Immobiliengenoffenschaft Pro Domo für einen Umbau im Keller Kappelergaffe 17, Zürich I; Ad. Mayer Häfeli, Abwart, für Er= höhung des Hauses auf der Nordostseite Trittligasse 18, Bürich I; Alfred Landolt, Bater, für ein Doppel-Mehr-familienhaus und vier einfache Mehrfamilienhäuser Lapaterstraße 99, 101, 103 und Angererstraße 10 und 14, Zürich II: Konsum-Verein Zürich für einen Umbau Hohl-

ftraße, Zürich III; Roli & Cie. für Abanderung bes genehmigten Doppel-Mehrfamilienhauses Sohlftrage 371, Zürich III; Emil Ruegg, Buchdrucker, für einen innern Umbau Konradstraße 20, Zürich III; Karl Wiedmaier, Bäckermeister, für Einrichtung einer Bäckerei Konradstraße 39, Zürich III; Josef Zini, Baumeister, für ein Doppel Mehrfamilienhaus Kalkbreitestraße 84, Zürich III; Ulrich Betterli, Zimmermeister, für Abanderung des am 24. Marz 1911 genehmigten Dachstockes und Erstellung von je zwei Balkonen auf der Gudwestseite Möhrliftr. 21 und 23, Zürich IV; Fr. Albert. Baumeifter in Basel, für dreizehn Einfamilien- und zwei Mehrfamilienhäufer Gladbachstraße 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62 und Spyristraße 14 und 16, Zürich IV und Bürich V; Hermann Burkhart, Gärtner, für ein Gewächshaus Susenbergstraße, Zürich V; Johannes Bannini, Malermeister, für eine Waschfüche im Dachstock Minerva-straße 7, Zürich V; A. Witmer Karrer, Architekt, für ein Einfamilienhaus Kraftstraße 35, Zürich V. — Für acht Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Straßenmeistermagazine in Zürich. Für die Gerätschaften, Maschinen und Materialien zum Unterhalt ber Straßen bestehen in den verschtedenen Stadtteilen sogen. Straßenmeistermagazine. Ein solches soll nun auch im Quartier Riesbach, zwischen Dufourstraße und Rollerweg, erstellt werden. Zu diesem Zwecke hat der Stadtrat mit Seibenfärber Karl Blatter einen Vertrag über die Erwerbung von etwa 4050 m² Land zum Preise von 33 Franken den Quadratmeter abgeschloffen, für den beim Großen Stadtrat die Genehmigung nachgesucht wird. Natürlich wird nicht das ganze Areal für die Magazinbaute in Anspruch genommen werden, sondern bessen wertvollster Teil, längs der Dusourstraße, wird später zu Wohnhauspläten Bermendung finden.

Flaachtalbahn. Am 3. Nov. fand in Undelfingen unter dem Vorfit des Statthalters Hablügel eine Bersammlung von Bertretern der beteiligten Gemeinden für eine Flaachtalbahn ftatt. Major Ziegler referierte und empfahl das Syftem einer schienenlosen eleftrischen Bahn, über die er ein Projekt unterbreitete. Nach eingehender Diskuffion, die im allgemeinen zustimmend war, in der sich aber auch Stimmen für eine Normalbahn vernehmen ließen, wurde zum nähern Studium eine größere Rommission vorgesehen, deren Präsident der Bezirksrat zu bestimmen hat.

Worb-Biglen-Bahn. Die von herrn Oberingenieur Beneler in Bern ausgearbeiteten befinitiven Bauplane nebst Kostenvoranschlag für diese neue elektrische Meterspurbahn von Worb (Fortsetzung der Borb lentalbahn) nach Biglen, mit Anschluß an die Burgdorf-Thun Bahn, find dieser Tage fertia der kantonalen Baudirektion eingereicht worden. Die Vorarbeiten find damit schon tuchtig gefordert, das Initiatiofomitee wird fich demnächst mit den Detailfragen des Projektes zu befassen haben und an die Finanzierung der neuen Bahn heran treten fonnen.

Gifenbahn Göschenen-Andermatt. Ein Teffiner Blatt meldet, daß der Beginn der Arbeiten für die Gifen bahn Göschenen-Andermatt unmittelbar bevorsteht.

Schulhausbauprojekt in Baar (Zug). Die Einwohnergemeinde bewilligte einmütig als weitern vorbereitenden Schritt zur Erstellung der projektierten Schulhausbaute den verlangten Kredit für die Detailpläne und die einzelnen Kosten-Boranschläge.

Bom neuen Gasbehätter in Basel berichtet das städtische Gaswerk folgendes: Schon seit Ende Juni dieses Jahres haben vor dem St. Johanntor sich über der Hallereihe der Wasserstraße die luftigen Maschen des eisernen Gerüftes gegen den Abendhimmel abgezeichnet, welches dazu dienen soll, die Glocke des neuen großen Gasbehälters beim Aufz und Absteigen in ihrer senkrechten Lage zu erhalten und auch bei den stärksten Stürmen vor dem Umblasen zu bewahren.

In den letzten vier Monaten ift nun auch die eiserne Behälterglocke zusammengenietet worden und vor wenigen Tagen hat man endlich daran gehen können, das aus armiertem Beton erbaute, ganz in den Boden versenkte Wasserbassen mit Wasser zu füllen und die darin stehende Glocke — vorläusig durch Einblasen von Lust — in die döcke zu treiben. Bis Montag Mittag hat sie ihre volle Steighöhe erklommen und es steht nun der Scheitel ihrer Kuppel zirka 34 m über dem Niveau der Fabrikstraße, d. h. ungefähr auf gleicher Höhe wie der Scheitel des daneben stehenden alten Behälters. Statt nur 40 m wie der alte, besitzt aber der neue Behälter einen Durchmesser von 48 m und faßt statt 35,000 m³ nicht weniger als 50,000 m³ Gas.

Der Mantel besteht aus vier Teilen, die sich beim Ablassen des Behälters telescopartig ineinanderschieben, sodaß die ganze Glocke bis an den unteren Rand der Kuppel in das nur 8,4 m tiese Wasserbassin eintauchen kann

Die Verbindung zwischen den vier Mantelringen geschieht durch sogenannte Wassertassen, d. h. durch ringsörmige an den untern Mantelrändern angenietete Blechrinnen von 70 cm Tiese und 22 cm Weite, welche sich im Bassin mit Wasser füllen. Beim Aussteigen greisen ähnliche, aber in umgekehrter Stellung am obern Rande der äußeren Mäntel angebrachte Hackentassen in die Wasservinnen ein und bilden einen vollkommen gasdichten Wasservinschluß. Im Winter wird, wie beim alten Behälter, das in den Rinnen stehende Wasser durch Dampferwärmt, damit nicht durch Eisbildung eine Störung in der Bewegung der Glocke eintritt.

Bevor der Gasbehälter, der bis jetzt nur seinen roten Grundieranstrich erhalten hat, mit Gas gefüllt und in Betrieb genommen werden kann, werden noch einige Bochen vergehen, da er vorher noch ausprobiert, reguliert und mit einem grauen Anstrich versehen werden muß.

Das Gewicht des Führungsgerüftes beträgt über 200 t und das Gewicht der vierteiligen Behälterglocke samt den damit verbundenen Leitapparaten nahezu 500 t, das Gesamtgewicht somit über 700 t. Die Ausführung ist seinerzeit der als Spezialstrma für Gaswerksbauten bekannten Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Gemeinschaft mit der Firma Alb. Buß & Cie. in Basel übertragen worden, und es hat letztere die Berarbeitung des Eisens in ihrer Werkstätte in Pratteln besorgt, während von der Berliner Firma, welche mit den nötigen Einrichtungen gut versehen ist, die Montage durchgeführt worden ist.

Das ganze Bauwerk macht einen äußerst soliben Eindruck, und da auch das von der Basler Betonsirma Bez & Cie. erstellte Wasserbassin die Probe gut bestanden hat, so darf man annehmen, daß die ganze Anlage den Erwartungen voll entsprechen und dazu beitragen werde, die Leistungsfähigkeit und Betriebssichers beit der Gassabrik zu erhöhen.

Das geplante Museum für Bölkerlunde in St. Gallen wird den Stadtpark gegen Süden hin abschließen. Die Bläne sehen einen großen monumentalen Bau vor, der die reichen etnographischen Sammlungen der Stadt endlich zur vollen Geltung bringen wird. Unter den Sehenswürdigkeiten wird das eingebaute Zimmer des st. gallischen Fürstadts aus der Renaissanzeit besondere Beachtung ersahren. Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 900,000.

Städtische Trambauten in St. Gallen. Für den Bau der Doppelspur auf der Tramlinie Tellstraße—Schönenwegen sind ins Budget der Stadt St. Gallen pro 1913 eingestellt Fr. 237,000, für den Bau der Doppelspur Bechtplat—Beiligkreuz Fr. 255,000, für Anderungen am Rollmaterial (Einschalen der Plattformen dei den Motorwagen 25 und 26, Einbau von automatischen Sandstreuapparaten und Einbau von Schienenbremsen) 12,000 Franken, sowie sür Einbau von elektromagnetischen Schienenbremsen dei 6 weiteren Motorwagen Fr. 9000.

Hotelbauten in Bangs (St. Gallen). In schöner Lage oberhalb des Dorfes wird im kommenden Frühling der Bau eines größern Badehotels in Angriff genommen.

Wasserversorgung Saas (Graubünden). Diese Gemeinde hat eine vorzügliche Wasserversorgung erhalten. Die überaus reichen Quellen, die den Mühletobelbach speisen, sind gesaßt worden. Fassung und Leitung wurden in technisch einwandsreier Weise durchgeführt. Es sind nicht nur sämtliche Dorsteile mit gutem Trinkwasser versorgt, sondern es wird auch Wasser sür Hausleitungen abgegeben. Auch versügt die Gemeinde nunmehr über ein vorzügliches Hydrantennez. 37 Oberslurhydranten gestatten überall bequemen Anschluß an die Hochdruckwasserleitung. Wir möchten allen bündnerischen Gemeinden eine solche Wasserversorgung wünschen, aber auch den Opfermut der Saaser. Das ganze Werk soll auf zirka 80,000 Fr. zu stehen kommen. Solche Aufgaben löst eine Gemeinde mit etwa 400 Einwohnern.

Für den Umbau des Bahnhofes Baden (Margau) hat der Verwaltungsrat der Bundesbahnen einen Kredit von 955,000 Fr. bewilligt. Der Umbau des Aufnahmsgebäudes wird voraussichtlich bis Ende nächsten Jahres vollendet sein. Der Beginn der andern Bauten soll im Jahre 1913 erfolgen und es ist für dieses Jahr eine Ausgabe von 300,000 Franken im Budget vorgemerkt. Die Erweiterungsarbeiten beziehen sich auf die Geleiseanlagen und die Verladepläte. Ferner ist in Aussicht genommen die Verlegung und Vergrößerung der Güterschuppen, die Anlage eines Zwischenperrons mit zwei Personendurchgängen, sowie die Erstellung von Perrondächern.

Der Aus- und Umban des Pestalozzihoses auf dem Birrselde (Nargau) ist nun fertig. Die Anlage wurde durch Herrn Meyer in Wetzikon äußerst geschickt und sorgfältig erstellt. Das Gesamtbild des Neuhoses ist vollständig erhalten geblieben, wenigstens von der Ost- und Südseite, und doch konnte mit Ausnützung des "Herrenhauses" und des alten, ursprünglichen Pestalozzihauses Platz sür 20—24 Knaben geschaffen werden. Der Umbau wird zirka 70,000 Fr. kosten. Das halb zerfallene Wasserbassin zwischen den beiden Hauptgebäuden ist renoviert, der Springbrunnen wird Leben bringen ins Gehöse. Wasser ist gutes und reichlich vorhanden, auch sür Brausebad und Hydranten. Die Scheune wird noch 20—25 Jahre dienen, dann wird auch sie eine Kenovation von unten bis oben verlangen, oder gar einem Neubau weichen müssen.